



Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen

Vorsitzender: Reinhard Wenzel, An der Leegde 23, 29223 Celle

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 50

20. August 2001

- Inhalt: Seite 3: Einladung zur Jahreshauptversammlung
- Seite 4: Tagesordnung
Inhalt dieser Sendung
- Seite 5: Jahresbeiträge für 2001 und 2002
Geschäftsbericht für 2000
- Seite 8: Kassenbericht
Mitgliederbewegung
- Seite 9: Vereinsinterne Suchanzeige (Mitarbeiter)
Zum Protokoll der Mitgliederversammlung 2000
- Seite 10: Protokoll vom 18. November 2000
- Seite 27: Grußwort des Direktors des Geheimen Staatsarchivs
Preußischer Kulturbesitz zum 75. Gründungstag
des Vereins

Sehr geehrte, liebe Mitglieder!

Dieses Mitteilungsblatt enthält neben der Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2000, den Geschäftsbericht 2000 sowie den diesjährigen Schriftenversand.

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2001

Die Jahreshauptversammlung für das Geschäftsjahr 2000 (ordentliche Mitgliederversammlung gem. §16 der Satzung) findet statt, wie bereits im Mitt.Bl. Nr. 49 angekündigt, am

Samstag, den 13. Oktober 2001 - Beginn 13.00 Uhr

im Hotel SEMINARIS, Am Kurpark, Soltauer Str. 3, 21335 Lüneburg
(Tel.: 04131-713-0 / Fax: 04131-713-727)

Auch in diesem Jahr stehen Plenarsaal I und II zur Verfügung. Plenarsaal I kann für Begegnungen, dem Austausch sowie der Präsentation von eigenen Forschungsergebnissen in Form von Schautafeln, Bildsammlungen, Büchern etc. genutzt werden.

Im Plenarsaal II findet die Jahreshauptversammlung und das Rahmenprogramm statt:

9.30 Uhr Zwei Kurzreferate zum Thema "Ahnenforschung Online":

- a) Klaus-Peter Wessel: Familienforschung im Internet
Eine grundlegende Einführung in die Facetten und Möglichkeiten, die das Internet dem Genealogen bietet.
- b) Dr. Herbert Juling: Online-Datenbanken
Ein vielfältig nutzbares Instrument für Vereinsverwaltung und komplexere Publikationen.

13.00 Uhr Jahreshauptversammlung (von 15.30 - 16.00 Uhr Kaffeepause)
Im Anschluß an die Jahreshauptversammlung ist ein Kurzreferat von Herrn Hans-Heinrich Decker (s. TOP 16) vorgesehen.
Ende der Versammlung gegen 18.00 Uhr.

Das Tagungsbüro (Frau Großkreutz) befindet sich vor dem ausgeschilderten Plenarsaal I und ist am 13.10.2001 von 9.00 Uhr bis 12.45 Uhr besetzt.

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben. Die Saalmiete trägt der Verein. Im Tagungshotel oder auch in anderen Lüneburger Hotels können Übernachtungen gebucht werden. Die Teilnehmer werden gebeten, die Reservierung selbst vorzunehmen.

Wer noch am Tage nach der Veranstaltung in Lüneburg bleiben möchte, sollte dort das in der Ritterstr. 10 gelegene Ostpreußische Landesmuseum besuchen.

A n m e l d u n g bis zum 7. Oktober 2001

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme an, damit wir die Tagungsräume entsprechend herrichten können.

Anmeldeadresse: Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen
Anorte Großkreutz, Rolandplatz 5, 52070 Aachen
Tel: 0241 - 15 98 94 - e-mail: anorte_grosskreutz@web.de

Tagesordnung

1. Eröffnung und Totengedenken
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlußfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 18.11.2000
5. Kassenprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2000
6. Geschäftsbericht für 2000
7. Aussprache zu den Punkten 3 bis 6 und Entlastung des Vorstandes
8. Überblick über das Geschäftsjahr 2001
9. Stand und Perspektiven der Vereinsveröffentlichungen:
Zeitschrift "APG" (Herr Fecker)
Familienarchiv (Herr Dr. Roemer)
Sonderschriften und QMS (Herr Wenzel)
10. Nutzung elektronischer Kommunikationsmöglichkeiten
(Internet, Mailing-Liste, Mitgliederverzeichnis online, Datenbanken, FOKO)
11. Auskunftswesen
12. Archivreisen nach Königsberg und Allenstein
13. 53. Deutscher Genealogentag in Potsdam und andere Veranstaltungen
14. Verschiedenes
15. Ort und Zeit der nächsten Jahreshauptversammlung
16. Kurzreferat von Herrn Hans-Heinrich Decker: Ostpreußische Gesangbücher vom 16.-20. Jahrhundert. Eine spezielle Quelle zur Kirchengeschichte.

zu TOP 4, 5 und 6:

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18.11.2000, der Geschäftsbericht und der Kassenbericht für 2000 sind nachstehend in diesem Mitteilungsblatt abgedruckt.

zu TOP 10:

In der Mailing-Liste des Vereins ist gebeten worden, das Mitgliederverzeichnis "online" in diese Liste zu stellen. Aus Gründen des Datenschutzes kann dieses im Einzelfall nicht ohne Zustimmung der Mitglieder erfolgen, die ihre Daten nicht in eine Mailing-Liste stellen möchten.

zu TOP 11:

Herr Lenski hatte auf einem gelben Zettel im Mitt.Bl. Nr. 45 vom 01.08.1999 einen "Aufruf zur Einrichtung von Beratungsstellen" getätigt. Das Auskunftswesen des Vereins bedarf dringend einer effektiven Neugestaltung.

zu TOP 12:

Herr Wenzel ist im Juli 2001 in Königsberg gewesen und hat dort das Kaliningrader Gebietsarchiv und das Deutsch-Russische-Haus besucht.

Inhalt dieser Sendung

Zum Jahresbeitrag 2001 erhalten Sie folgende Veröffentlichungen:

1. Band 31 (2001): Zeitschrift "Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge"
2. Band 22 (2000): Reihe "Altpreußische Geschlechterkunde - Familienarchiv"

Der diesjährige Versand mußte im Hinblick auf den außerordentlichen Umfang der beiden Schriftensendungen des Vorjahres bescheidener ausfallen.

Jahresbeitrag 2001

Der Jahresbeitrag für das Jahr 2001 beträgt wie in den Vorjahren

DM 80,-- für Mitglieder im Inland
DM 90,-- für Mitglieder im Ausland

Der Jahresbeitrag ist nach der Satzung bis zum 31.03.2001 auf das Konto des Vereins einzuzahlen: **POSTBANK Hamburg - Konto: 157580-206 / BLZ 200 100 20**

Die Überweisungsträger für die Zahlung des Jahresbeitrages 2001 haben dem Mitt.Bl. Nr. 49 vom 20.12.2000 beigelegen.

Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag bisher noch nicht entrichtet haben, sollten dieses alsbald nachholen.

Allen Mitgliedern sei herzlich gedankt, die durch ihre Spende die Sache des Vereins unterstützen.

Jahresbeitrag 2002

Infolge der Währungsumstellung von der DM auf den EURO beträgt der Jahresbeitrag ab 2002:

EURO 41,-- für Mitglieder im Inland

EURO 47,-- für Mitglieder im Ausland

(Überweisungen und Schecks **nur in EURO** ausstellen)

Es wird gebeten, sich hierauf einzustellen.

Geschäftsbericht für 2000

Mitteilungen über den Verlauf des Geschäftsjahres 2001 enthalten die Mitt.Bl. Nr. 46 vom 08.04.2000, Nr. 47 vom 25.08.2000, Nr. 48 vom 20.10.2000 und Nr. 49 vom 20.12.2000.

Herr Prof. Dr. Dr. Gerd v. d. Oelsnitz hat bis zum Zeitpunkt seines am 15.7.2000 erfolgten Rücktritts vom Amt des Vereinsvorsitzenden folgenden Geschäftsbericht abgegeben:

Für den Zeitraum von der JHV am 09.10.1999 bis zu meinem Rücktritt am 15. Juli 2000 gebe ich als damaliger Vorsitzender des Vereins folgenden Geschäftsbericht ab:

Ende des Jahres 1999 wird mit Herrn Lenski die gemeinsame Planung und Vorbereitung für die Ostpreußenreise zum 75. Vereinsjubiläum im September 2000 besprochen. Die Anmeldeformulare und Informationen für diese Reise kommen am 1.2.2000 an die Mitglieder zum Versand. Am 10.4.2000 erfolgt zusammen mit dem Jahresbuchversand eine nochmalige Information zu diesem Thema.

Im Oktober 1999 findet im Berliner Reichstag (Bundesregierung/BMI) eine Anhörung unter anderem über die Schließung des NOKW/Lüneburg und ähnlicher Institutionen statt, da der Staat für viele Einrichtungen dieser Art kein Geld mehr bereitstellen kann. Das Ganze betraf auch unsere Vereinsinteressen. Denn der VFFOW hatte unter der Vereinbarung vom Jahre 1991 sein Vereinsarchiv und seine Vereinsbibliothek dem NOKW/Lüneburg übergeben. Es droht der Exitus. Ein endgültiger Beschluß wird von Seiten der Regierung nicht gefaßt, die Angelegenheit den zuständigen Fachgremien zur Weiterbearbeitung übergeben.

Anfang Dezember 1999 gelingt letztendlich auf Wunsch der Mitgliederversammlung 1999 eine Besprechung und Verhandlung zwischen den Repräsentanten des "geretteten" NOKW und dem Vorsitzenden in Lüneburg. Es geht dabei in erster Linie um

die Ausleihung, die Fernleihe der deponierten Unterlagen aus dem Vereinsarchiv und der Vereinsbibliothek, was nach Ansichten der Archivare und Bibliothekare durchaus mögliche wäre. Das Thema wurde dann im April des folgenden Jahres auf der Vorstandssitzung erörtert. Der Vorstand stimmte im Gegensatz zum Vorsitzenden komplett gegen die Fernleihe. Im Lesesaal des NOKW könnten die Vereinsveröffentlichungen besser und ungefährdeter eingesehen und unter Vorbehalt auch ausgeliehen werden.

Im Februar 2000 Erörterungen in Bonn / ehemaliges Referat K44 in Sachen Druckkostenzuschüsse für Vereinsveröffentlichungen, die das BMI nach dem Regierungsverwechsel dem Verein nicht mehr gewähren will.

Man erklärt im Endeffekt, daß finanzielle Hilfen für Einrichtungen unserer Art höchstens dann in Frage kämen, wenn der Verein eng mit wissenschaftlichen Organisationen wie historischen Fakultäten kooperiere und diese dann auch die eingereichten Themen fachlich gut heiße. Dabei ständen vor allem gegenwartsnahe, landesübergreifende Dissertationen zu Polen im Vordergrund. Heimatbezogene Forschungen im Zusammenhang mit Ost- und Westpreußen seien obsolet. Inzwischen sind die Druckkostenzuschüsse seitens des BMI ganz gestrichen worden.

Bei gleicher Reise im Februar 2000 erfolgt getrennt in Darmstadt, etwas später in Homberg mit den Herren Dr. Flade und Preuschhof eine Diskussion über das Procedere der Reproduktion der Moeller-Kartei. Man entscheidet sich mit Hilfe eines entworfenen Rasters vorzugehen, d. h. ähnlich der Quassowski-Kartei, die Moeller-Kartei in toto, diesmal elektronisch zu erfassen, um sie dann später per Computer weiter differenzieren zu können. Mitarbeiter sollen gesucht werden.

Anfang April 2000 findet das schon fast zur Routine gewordene Treffen zwischen dem Vorsitzenden und Herrn Kranz im vereinseigenen Lagerkeller in Harburg statt.

Vorstandssitzung zu Lüneburg am 08. April 2000.

Am 27. Juni 2000 Reise nach Frankfurt/Main zur Beerdigung von Herrn Reinhard Borchert. Herr Borchert war Beisitzer des Vorstandes und hat über 20 Jahre die Register für die Vereinsveröffentlichungen erstellt und außerdem noch die Matrikel des Vereins geführt.

Mit dem Mitteilungsblatt Nr. 46 vom 8.4.2000 sind folgende Vereinsveröffentlichungen gegen den Jahresbeitrag 2000 an die Mitglieder versandt worden:

- Sonderschrift 94
Hermann Polenz und Siegfried Hungerecker: Anhalt-Dessau in Ostpreußen. Zwei Beiträge. Teil 1: Chronik der in Ostpreußen belegenen Sr. Hoheit dem regierenden Herzoge von Anhalt gehörigen Norkittenschen Güter. Nach actenmäßigen und anderen authentischen Quellen zusammengestellt von Hermann Polenz. Abgeschlossen im Jahre 1868, Insterburg 1885. Neudruck. 53 S. - Teil 2: Über die anhalt-dessauischen Besitzungen um Norkitten/Ostpr. und deren Bewohner im 18. Jahrhundert. Von Siegfried Hungerecker. S. 55-119.
- Band 30 (2000)
"Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge". XXXV u. 695 S.
- Band 21 (1999)
"Altpreußische Geschlechterkunde - Familienarchiv". 254 S.
- Altpreußische Geschlechterkunde - Familienarchiv. Gesamtverzeichnis - Teil 1 - für die Bände 1-10 (1956-1985) und den Sonderband "Epha". IV u. 550 S..
- Mitteilungsblatt Nr. 46. 11 S.

Prof. Dr. Dr. Gerd v. d. Oelsnitz

Aus Anlaß des 75jährigen Vereinsjubiläums haben alle Mitglieder zum Jahresbeitrag 2000 im Rahmen eines zweiten Versandes folgende Veröffentlichungen (Jubiläumsschriften) erhalten:

- Sonderschrift 98:
Spehr: Systematisch gegliedertes Gesamtinhaltsverzeichnis der Sonderschrift 65 (Altpreußische Forschungen 1924 bis 1943) und der Sonderschrift 75 (Mitt. des Vereins f. d. Geschichte von Ost- und Westpreußen 1926 bis 1944). 146 S.
- Sonderschrift 99:
Spehr: Altpreußische Geschlechterkunde 1927 bis 1943 und Danziger familiengeschichtliche Beiträge 1929 bis 1943. Einzelinhaltsverzeichnisse. Gesamtregister der Personennamen aus beiden Zeitschriften. Systematisches Verzeichnis aller Beiträge. 396 S.
- Sonderschrift 100:
Spehr: Die Veröffentlichungen des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen 1953 bis 2000 (Fortschreibung und Straffung der vergriffenen Sonderschrift 58). 410 S.
- Sonderschrift 59:
Heling (Hrsg.): Die evangelischen Kirchengemeinden in Ost- und Westpreußen in den Pfarr-Almanachen von 1912 und 1913 (Kirchspielverzeichnisse). Mit hinzugefügten alphabetischen Registern der eingepfarrten Orte und der Personennamen. Erweitert um die Teile II und III des Almanachs von Ostpreußen. (2. Aufl. der lange vergriffenen Sonderschrift 59) 410 S.
- Mitteilungsblätter: Nr. 47, 48 und 49 zusammen 9 S.

Diese acht Schriften haben einen Umfang von 3.049 Seiten. Die vier "Jubiläumsschriften" konnten nur aufgrund der Spenden der Mitglieder finanziert werden (siehe Spendenaufruf im Mitt.Bl. Nr. 46 vom 08.04.2001 und den Bericht im Mitt.Bl. Nr. 49 vom 20.12.2000, S. 3).

Am 15.07.2000 ist Herr Prof. Dr. Dr. Gerd v. d. Oelsnitz von seinem Amt als Vorsitzender des Vereins zurückgetreten und hat auch seine Mitgliedschaft im Verein beendet. Das Kündigungsschreiben ist im Mitt.Bl. Nr. 48 vom 20.10.2000 auf der S. 3 wiedergegeben. Die Angelegenheit ist umfänglich auf der Jahreshauptversammlung vom 18.11.2000 erörtert worden und kann im nachstehend abgedruckten Protokoll dieser Versammlung nachgelesen werden.

Im August 2000 haben sich Herr Fecker und Herr Wenzel zu einem gemeinsamen Archivbesuch in Allenstein getroffen. Bei dieser Gelegenheit konnten verschiedene Verfilmungsaufträge von Archivalien zwecks Abdrucks in der APG in Auftrag gegeben werden.

Vom 09. bis 17.09.2000 hat die Mitgliederreise zum 75jährigen Vereinsjubiläum nach Ost- und Westpreußen stattgefunden. Näheres zu dieser Reise ergibt sich aus dem nachstehend abgedruckten Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 18.11.2000.

Herr Manfred Böttcher hat den Verlauf der Jubiläumsreise zum Anlaß genommen, mit Schreiben vom 04.10.2000 den Antrag zu stellen, "den gesamten Vorstand wegen grober Pflichtverletzungen zu entlassen". Dieser Antrag hatte auf der Jahreshauptversammlung keinen Erfolg. Schließlich konnte auf dieser Versammlung ein neuer Vorstand gewählt werden, dessen Zusammensetzung im Mitt.Bl. Nr. 49 vom 20.12.2000 bekanntgemacht worden ist.

Mit Schreiben vom 14.10.2000 hat Herr Lenski seinen Rücktritt vom Amt des Beisitzers erklärt (Infostand, Öffentlichkeitsarbeit, Beratungsstellen). Herr Decker hat sich bereit erklärt, den Infostand zu übernehmen und mit diesem Veranstaltungen und Treffen ost- und westpreußischer Heimatkreise zu besuchen.

Kassenbericht

Kassenbestand per 01.01.2000				DM 99.514,08
Einnahmen:				
1. Beiträge	a) Reste 1999	DM	240,--	
	b) 2000	DM	83.300,--	
	c) Vorauszahlungen	DM	2.650,--	
	d) Förderkreis	DM	1.920,--	DM 88.110,--
2. Spenden		DM	30.903,58	
3. Schriftenbestand: Einzelabgabe		DM	20.955,53	
4. Druckkostenzuschuß		DM	8.000,--	
5. Druckkostenzuschüsse (Familienarchiv)		DM	--,--	
6. Sonstige Posten (Mitgliederverzeichnisse, Sparzinsen)		DM	1.976,09	
				DM 249.459,28

Ausgaben:				
-	Pfarrerbuch Rest-Rückzahlung	DM	951,53	
21.	Schriftleitungskosten	DM	32.020,07	
22.	Druckkosten	DM	106.174,07	
23.	Versandkosten	DM	36.707,--	
24.	Schriftenbestand:			
	a) Lagermiete	DM	3.528,--	
	b) Versicherung	DM	321,80	
	c) Porto, Einzelversand	DM	1.341,55	
	d) Versandmaterial	DM	1.980,40	
25.	Bibliothek und Archiv beim NOKW	DM	1.402,60	
26.	Geschäftskosten	DM	24.796,51	
27.	Geräte	DM	5.703,72	DM 214.927,25
				DM 34.532,03
				=====
Kassenbestand per 31.12.2000				DM 34.532,03

Mitgliederbewegung

Der Verein hatte am 01.01.2000 = 1.056 Mitglieder. Bis zum 31.12.2000 wurden 73 Mitglieder aufgenommen. Am 31.12.2000 hatte der Verein 1.045 Mitglieder. Ausgeschieden sind:

11 Mitglieder durch Tod:

Borchert, Reinhard - Broschell, Gerd - Hertell, Georg - Jakubassa, Alfred - Kukies, Meta - Nehlep, Hans - Neumann, Joachim - Redetzki, Edgar - Richter, Hugo - Rogalla von Bieberstein, Walter - Thierbach, Egon

64 Mitglieder durch Kündigung (persönliche und korporative):

Barakling, Hans-Joachim - Battke, Günter - de Beaulieu, Francois - Bergau, Andrej - Dr. Bertschat, Hartmut - Bogdanski, Karl - Brüggemann, Rainer - Dr. Dahm, Christof - Drescher, Jutta - Freitag, Hubert - Gallinat, Ulrich - Gilow, Gisela - Dr. Glang, Reinhard - Goertz, Lothar - Goltz-Schleh, Ursula - Gorski, Ina - Guter, Magdalena - Harms, Mathias - Hetzel, Tatjana - Jacob, Agnes - Janetzke, Elsbeth - Jepsen, Rolf - Dr. Jordan, Martin - Kalcher, Antje - Klevesath, Ingo - Kröplin, Inge - Dr. Kuckulies, Immo - Lau, Gerhard - Lau, Hans - Dr. Lewald, Jörg - Loebell, Boris - Martiny, Klaus - Marzolph, Ursula - Mast, Marga - Mosenthin, Horst - Müller, Klaus-Dieter - Neide, Fritz - Prof. Dr. Dr. v. d. Oelsnitz, Gerd - Paris, Hans Joachim - Ratke, David -

Rechner, Karl - Renk, Manfred - Ritter, Jürgen - Roschkowski, Werner - Rynio, Irmgard - Scherer, Reinhard - Schilling, Henning - Schippolowski, Dirk - Schrade, Edgar - Schuff, Erika - Schwirblies-Murawski, Gerda - Sommer, Johann - Steinbeck, Erwin - Taraska, Anna - Thorne, Ursula - Tiessen, Frank - Toussaint, Eckart - Viezent, Rainer - Voigtländer, Ingrid - Wiescher, Dirk - Zimmermann, Dieter - Anglo-German Family History Society - Genealogisches Forschungs-Zentrum Duisburg - Stadt Espelkamp

9 Mitglieder nach §7 der Satzung:

Buchmüller, Herbert - Freitag, Klaus - Garrecht, Gabriele - Hillerkus, Käthe - Hoffmann, Magdalena - Koslowski, Monica - Kowalke, Hans-Dieter - Orłowski, Liana - Splittgerber, Michael

Vereinsinterne Suchanzeige

Der Verein veröffentlicht im Interesse seiner Mitglieder ein durchaus beachtliches Spektrum familien- und landeskundlichen Materials. Seit seiner Gründung ist es eine der Devisen des Vereins gewesen, daß nur das wirklich vor Verlust gesichert ist, was veröffentlicht worden ist. Diese Arbeit kann nur dann geleistet werden, wenn die dazu erforderliche Arbeit auf mehrere Schultern verteilt ist.

Dem Verein ist deshalb daran gelegen, daß neben seinen bewährten Schreibkräften weitere Mitarbeiter/innen gewonnen werden. Dieses dient auch der Entlastung der Schriftleitung, die aus den dann vermehrt vorliegenden Druckvorlagen eine noch breitere Palette von Texten zur Auswahl haben würde.

Daß eine solche Arbeit nicht kostenlos zu leisten ist, versteht sich von selbst. Der Verein zahlt seinen ehrenamtlichen Schreibkräften DM 6,-- pro Druckvorlagen-Seite. Dabei handelt es sich um einen Anerkennungsbetrag für ehrenamtliche Tätigkeit.

Wer sich angesprochen fühlt, wende sich an eine der angegebenen Kontaktadressen: Reinhard Wenzel, An der Leegde 23, 29223 Celle
Carsten Fecker, Schenefelder Diek 3, 22589 Hamburg

Zum Protokoll der Mitgliederversammlung 2000

Sie erhalten ein ungewöhnlich langes und ausführliches Protokoll (s. ab S. 10). Ursächlich hierfür ist der mitten im Geschäftsjahr und mitten in den Vorbereitungen für den 75. Gründungstag des Vereins am 15.07.2000 erfolgte Rücktritt und Austritt des damaligen Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. Dr. v. d. Oelsnitz. Da hierüber - besonders in der Mailig-Liste des Vereins - erhebliche Unruhe entstand, ist der gesamte Vorgang auf der Jahreshauptversammlung ausführlich erörtert worden. An dieser Versammlung haben 88 Mitglieder teilgenommen. Der jetzige Vorstand meint jedoch, daß über diesen in der Geschichte des Vereins einmaligen Vorgang im Interesse seiner künftigen Arbeit alle Mitglieder des Vereins umfassend unterrichtet sein sollten und hat sich deshalb entschlossen, das Protokoll in diesem Umfang aufzusetzen und zu veröffentlichen. Jeder möge dann selbst sein Urteil bilden. Der Vorstand knüpft hieran aber auch die Hoffnung, daß das Verständnis der Mitglieder für die Bedingungen seiner Arbeit und die Bereitschaft, ihm dabei mehr als bisher behilflich zu sein, gefördert werden, - die bedauerlichen und für das Ansehen des Vereins schädlichen Auswirkungen der hier festgehaltenen unbedachten Handlungen würden sich dann für die Zukunft letztlich positiv auswirken. Daß dem Verein um seine Zukunft nicht bange zu sein braucht, zeigt das als Anhang zu diesem Protokoll abgedruckte Grußwort des Direktors des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz vom 16.11.2000 zu seinem 75. Gründungstag (s. S. 27).

P R O T O K O L L

Thema: Jahreshauptversammlung 2000
 Ort: Hotel Seminaris, Lüneburg, Soltauer Str. 3, Am Kurpark
 Tag: Samstag, den 18. November 2000
 Beginn: 10:40 Uhr - Ende: 17:20 Uhr

Anwesende: 88 Personen

Dr. Wolfgang Rothe	Adalbert v. d. Oelsnitz	Monika Quelle
Lutz Wenau	Willy Wittke	Hans-H. Decker
Hans-W. Erdt	Manfred Kawlath	Günter Pangritz
Hans-Ch. Surkau	Knut Blattkowsky	Inge Schmidt
Siegfried Ramm	Immanuel Handrock	Friedrich Kalwa
Dr. Günter Behrendt	Jens Labudde	Hans-L. Kallnischkies
Isolde Beinert	Klaus Messmer	Sieglinde Falkenstein
Wolfgang Brozio	Gabriele Bastemeyer	Ingo Mattern
Dr. Hanne Skrodzki	KGM Elchniederung	Jens-Peter Jacobsen
Werner Schuka	Günter Mauter	Christian Unterberger
Ulrich Gutowsky	Armin Pokorny	Heike Höfer-Kielbassa
Elfriede Grieger	Oliver Duddeck	Herrmann Bock
Dr. Hans Bernsdorff	Dr. Klaus Roemer	Jürgen Dost
Gerhard Huß	Manfred Fentroß	Holger Knoblauch
Horst Tritscher	Ingeburg Wittholz	Otto Wank
Dr. Manfred Pranz	Anorte Großkreutz	KGM Gumbinnen
Helga Wolf	Walter Kapahnke	- Dietrich Goldbeck
Evelyn Matschkowski	Horst Newiger	Hans-Jürgen Wolf
Kurt-W. Friedrich	Herbert Koschorrek	Dr. Reinhold Heling
Christian Anders	Heidi-Ilse Stippich	Carsten Fecker
Dr. Ilse Heide-Bloech	Reinhard Donder	Elisabeth Meier
Hannelore Malmus	Wilhelm Kranz	Reinhard Wenzel
Siegfried Kieschke	Bernhard Ostrzinski	Ute Drechsler
Margot Lüdtke	Rafal Wolski	Volker Mischke
Martinas Pareigis	Christian Pletzing	Kurt Vogel
Dagmar Liedtke	Dr. Michael Guenter	Horst Wondollek
Josef Kraß	Horst Plebuch	Heinz Hennemann
Dr. Dietrich Flade	Jutta Köpke	Kurt Mordas
Julius A. v. Gostomski	Aribert Buchholz	Alfred Tullney
Hans Glaser	Wolfgang Kaehler	

Vorsitz: Reinhard Wenzel, Celle

Protokoll: Carsten Fecker, Hamburg

Tagesordnung (lt. Mitt.Bl. Nr. 48 vom 20. Oktober 2000)

1. Eröffnung und Totengedenken
2. Wahl eines Versammlungsleiters
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlußfähigkeit
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 09.10.1999
5. Kassenprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 1999
6. Geschäftsbericht für 1999
7. Aussprache zu den Punkten 3 bis 6 und Entlastung des Vorstandes
8. Überblick über das Geschäftsjahr 2000
9. Stand und Perspektiven der Vereinsveröffentlichungen:
 - Zeitschrift "APG" (Herr Fecker)
 - Sonderschriften und QMS (Herr Wenzel)
 - Familienarchiv (Herr Dr. Roemer)
10. Jubiläumsreise des Vereins in das Preußenland
11. 52. Deutscher Genealogentag in Zürich (Herr Dr. Guenter) und andere Veranstaltungen
12. Rücktritt und Entlastung des Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Dr. Gerd von der Oelsnitz
13. Besetzung des Vorstandes / Neuwahlen
 - a. Vorsitz (§ 18 Abs. 1 der Satzung)
 - b. Geschäftsführer (§ 18 Abs. 1 der Satzung)
 - c. Schatzmeister (§ 18 Abs. 1 der Satzung)
14. Verschiedenes
15. Ort und Zeit der nächsten Jahreshauptversammlung
16. Schlußwort

TOP 1: (Eröffnung und Totengedenken)

Herr Wenzel eröffnet die Versammlung um 10:40 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er weist darauf hin, daß die heutige Versammlung einen Tag vor dem 75jährigen Jubiläum des Vereins stattfindet, welcher am 19.11.1925 in Königsberg gegründet wurde.

Die Versammlung gedenkt der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder:

Reinhard Borchert	Meta Kukies	Hugo Richter
Gerd Broschell	Johannes Nehlep	Walter Rogalla v. Bieberstein
Georg Hertell	Joachim Neumann	Egon Thierbach
Alfred Jakobassa	Edgar Redetzki	Waldemar Worath

Herr Wenzel weist auf die in der APG Band 30 (2000) abgedruckten Grußworte zum Vereinsjubiläum hin und verliest die zur Jahreshauptversammlung eingegangenen Grußadressen von Frau Dr. des. Sabine Bamberger-Stemann vom Nordostdeutschen Kulturwerk in Lüneburg (NOKW), Herrn Dr. Ronny Kabus vom Ostpreußischen Landesmuseum in Lüneburg, Herrn Wolfgang Neumann, dem Vorsitzenden des Salzburger Vereins in Bielefeld, und Herrn Hans-Jürgen Kämpfert, dem Vorsitzenden der Copernicus-Vereinigung zur Pflege der Heimatkunde und Geschichte Westpreußens in Münster/Westf.

TOP 2: (Wahl eines Versammlungsleiters)

Herr Erdt schlägt Herrn Wenzel vor, von Herrn Koschorrek wird Herr Dr. Roemer vorgeschlagen. Da Herr Dr. Roemer verzichtet, wird nur über Herrn Wenzel abgestimmt. Herr Wenzel wird von der Versammlung bei 3 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen zum Versammlungsleiter gewählt.

TOP 3: (Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlußfähigkeit)

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlußfähigkeit der Versammlung nach § 15 der Satzung werden festgestellt.

Herr Kallnischkies beantragt, den TOP 7 ersatzlos zu streichen, da dieser das jetzt noch nicht zur Debatte stehende Geschäftsjahr 2000 betreffe, sowie, den TOP 10 erst nach TOP 12 zu behandeln.

Herr Wenzel weist darauf hin, daß sich TOP 7 nur auf das Geschäftsjahr 1999 bezieht und nicht auf das angebrochene Geschäftsjahr 2000. Er erklärt ferner, daß der Vorstand auf seiner am Vorabend stattgefundenen Sitzung beschlossen habe, folgende Neuordnung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte zu beantragen: 1 bis 7, 9, 8, 10, 12, 13, 11, 14 bis 16.

Mit diesem Änderungsplan des Vorstandes erklärt sich Herr Kallnischkies einverstanden und zieht seinen Antrag zurück. - Gäste werden zugelassen.

Herr Schuka reicht persönlich drei schriftlich formulierte Anträge (im folgenden A, B und C) zur Tagesordnung ein:

A:

1. Es wird beantragt, den Tagesordnungspunkt 10 (Jubiläumsreise) vorzuziehen und im Anschluß an Punkt 7 (Aussprache zu 3 bis 6) - jedoch vor Entlastung des Vorstandes - abzuhandeln.

2. Weiter wird beantragt, über die Entlastung des Vorstandes nicht als Gruppe - sondern für jedes Vorstandsmitglied getrennt - abzustimmen.

Falls diesem Änderungsantrag vom Versammlungsleiter nicht entsprochen wird, beantrage ich Abstimmung über beide Punkte.

Begründung:

Es gibt einen direkten Zusammenhang zwischen den Aktivitäten 1999 und der Jubiläumsreise 2000 zum 75jährigen Vereinsbestehen, da die Jubiläumsreise weitgehend 1999 vorbereitet wurde (Hinweise dazu finden sich im Mitteilungsblatt 46 vom 8.4.2000).

Eine Entlastung des Vorstandes kann ohne Kenntnis aller Zusammenhänge aus 1999 und des Reiseverlaufs 2000 nicht unvoreingenommen erfolgen.

Als weitere Begründung verweise ich hier auf die ausführlichen Diskussionsbeiträge in der VFFOW-Mailingliste seit Sept. 2000, die Teilen des Vorstandes bekannt sind, da diese auch Mailingteilnehmer sind.

B:

Punkt 13: Besetzung des Vorstandes / Neuwahlen

Es wird beantragt die Besetzung des Vorstandes nur auf eine Zeitdauer von 2 Jahren vorzunehmen. Nach Ablauf dieser Zeit können sich die bisherigen Vorstandsmitglieder zur Neuwahl stellen.

Weiter wird beantragt, zukünftig die Wahlen des Vorstandes alternierend vorzunehmen, d. h. es wird nicht der komplette Vorstand neu gewählt, sondern nur jeweils die Hälfte im Versatz von einem Jahr.

Falls diese Punkte in einer Geschäftsordnung (GO) anderweitig geregelt sein sollten, die diesem Antrag entgegenstehen, beantrage ich Offenlegung der vorhandenen GO und Abstimmung über eine entsprechende Änderung der GO.

Falls diesem Antrag vom Versammlungsleiter nicht entsprochen wird, beantrage ich Abstimmung über diesen Antrag.

Begründung:

Damit soll eine Kontinuität in der Vorstandsarbeit und eine reibungslose Übergabe von Arbeiten an den jeweiligen Nachfolger sichergestellt werden.

Der §18 der Vereinssatzung macht über eine zeitliche Befristung bzw. Unbefristung der Amtsperioden bzw. der Wahlmodalitäten der Vorstandsmitglieder keine Angaben.

Es ist deshalb auch ohne Satzungsänderung eine andere Verfahrensweise bei der Vorstandswahl jederzeit möglich. Eine Abstimmung kann deshalb auf einer JHV jederzeit mit einfacher Mehrheit vorgenommen werden.

C:

Zu 14 - Verschiedenes

Thema Elektronische Medien - Mailing-Liste

Der Vorstand wird beauftragt im nächsten Mitteilungsblatt

1. auf die Möglichkeit der Mailingliste hinzuweisen

2. die Mitglieder um Angabe der E-Mail-Adresse zu bitten

3. die Mitglieder mit E-Mail-Adresse automatisch in die Mailing-Liste aufzunehmen

4. die Mitglieder, die bisher keine E-Mail-Adresse haben, auf die Möglichkeiten eines preiswerten Zugangs zum Internet - ohne Grundgebühren, nur Minutenabrechnung - hinzuweisen.

Falls diesem Antrag vom Versammlungsleiter nicht entsprochen wird, beantrage ich Abstimmung über diesen Antrag.

Begründung:

Die elektronischen Medien gewinnen immer mehr an Bedeutung. Der Verein kann durch regelmäßigen E-Mail-Austausch aller Mitglieder untereinander noch leistungsstärker werden und Informationen schneller austauschen.

Versendungen von schriftlichen Vereinsnachrichten werden billiger (Portokostenersparnis), Vorbereitungen (z. B. für die JHV) werden einfacher.

Herr Koschorrek gibt zu bedenken, daß satzungsändernde Anträge zeitig vor der Jahreshauptversammlung allen Mitgliedern zur Kenntnis gebracht werden müssen. Frau Dr. Skrodzki beantragt, sich mit den drei Anträgen von Herrn Schuka nicht zu befassen. Bei der anschließenden Abstimmung stimmen 4 Mitglieder für eine Befassung der Anträge von Herrn Schuka und 5 Mitglieder enthalten sich der Stimme. Die übrigen Mitglieder stimmen gegen eine Befassung der Anträge von Herrn Schuka. Damit werden die Anträge von Herrn Schuka nicht behandelt.

Es wird über die vom Vorstand vorgeschlagene Änderung der Reihenfolge der Tagesordnungspunkte abgestimmt. Die Mehrheit der Versammlung stimmt dem Änderungsvorschlag zu.

Herr Wenzel erklärt, daß die Vorschläge von Herrn Schuka bedenkenswert seien und insbesondere seine Vorschläge unter C. aufgegriffen werden sollten.

TOP 4: (Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 09.10.1999)
Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09.10.1999 ist im Mitteilungsblatt Nr. 46 vom 08.04.2000 auf den Seiten 6-11 abgedruckt. Auf eine Verlesung wird einstimmig verzichtet. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 5: (Kassenprüfungsbericht für das Geschäftsjahr 1999)

Herr Huß erstattet als einer der beiden Kassenprüfer auch im Namen von Herrn Tritscher den Kassenprüfungsbericht. Er erklärt für beide, daß die Überprüfung der drei Kassen (Hauptkasse, Beitrags- und Versandleiterkasse) keine Beanstandungen ergeben habe. Die Versammlung verzichtet einstimmig auf eine weitere Erörterung des Kassenberichts.

TOP 6: (Geschäftsbericht für 1999)

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1999 ist im Mitteilungsblatt Nr. 46 vom 08.04.2000 auf den Seiten 4 u. 5 abgedruckt. Die Versammlung verzichtet auf eine Verlesung. Es erfolgt keine weitere Wortmeldung. Der Geschäftsbericht wird einstimmig genehmigt.

TOP 7: (Aussprache zu den Punkten 3 bis 6 und Entlastung des Vorstandes)

Es erfolgt keine Wortmeldung. Herr Koschorrek beantragt Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird bei 1 Gegenstimme und 5 Enthaltungen entlastet.

TOP 9: (Stand und Perspektiven der Vereinsveröffentlichungen)

a) Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge (APG NF):

Da durch den Tod von Herrn Borchert, der viele Jahre maßgeblich an der Registererstellung für die APG (durch "Anleuchten" der Orts- und Personennamen) mitgewirkt hat, die Registererstellung für die APG Band 31 noch ungeklärt ist, wird sich der für 2001 anstehende Band 31 verzögern und wahrscheinlich erst April/Mai gedruckt und versandt werden können. Herr Dr. Flade fragt daraufhin die Versammlung, ob denn jemand bereit sei, das "Anleuchten" für Band 31 der APG zu übernehmen. Die Herren Dost und Mauter äußern ihre Bereitschaft. Herr Fecker dankt dafür und wird darauf zurückkommen, sobald die APG soweit fertiggestellt ist, daß die Register erstellt werden können.

b) Sonderschriften und QMS

Folgende Publikationen sind in Arbeit:

- Reinhard Wenzel: Das Danziger Adreßbuchwesen.
Mit Nachdrucken der Adreßbücher von 1777, 1797 u. 1888. (Sonderschrift 89)
Herr Wenzel weist darauf hin, daß er in diesem Jahr im Ketrzyński-Institut in Allenstein den Band 5 der Reihe "Historia Gdańska" eingesehen habe und er die dort abgedruckte Bibliographie der Danziger Adreßbücher auswerten müsse.
- Volker Mischke: Änderungen des Gemeindebestandes und der Ortsnamen in Ostpreußen 1905 bis 1945. (Sonderschrift 97)
- "Alle-Pregel-Deime-Gebiet"
Nachdruck der heimatkundlichen Zeitschrift, erschienen 1921-1924.
- Kartei Moeller
Für dieses Projekt - die Übertragung der Kartei unseres 1964 verstorbenen Vereinsmitglieds Friedwald Moeller, deren Original sich im Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz in Berlin befindet und von der Dimension her etwa einem Drittel der Kartei Quassowski (QMS 1) entspricht - werden noch weitere Mitarbeiter gesucht. Rückvergrößerungen von der dem Verein zu Verfügung gestellten Verfilmung der Kartei können gestellt werden.
- Hans Heinz Diehlmann: Die Türkensteuer im Herzogtum Preußen 1540. (Sonderschrift 88)
Herr Diehlmann arbeitet weiterhin an der Übertragung für die weiteren Bände. Bezüglich Band 2 ist gegenwärtig nicht genau geklärt, welche Ämter er umfassen soll. Auch ist offen, wer den Band redaktionell betreuen wird. Nach wie vor ist die Identifizierung bei Ortsnamen schwierig.
- Gerhard Kling: Amt Tolkemit 1773 (Preußische Landesaufnahme).
Hierzu ist die bereits vorliegende Druckvorlage stichprobenartig zu überprüfen und eine Einleitung noch zu erarbeiten.
- Gerhard Kling: Großes Marienburger Werder 1773 (Preuß. Landesaufnahme).
Gerhard Kling: Kleines Marienburger Werder 1773 (Preuß. Landesaufnahme).
Hierzu haben sich auf dem PC des verstorbenen Herrn Kling Übertragungen gefunden, die allerdings vor der Drucklegung noch der Bearbeitung bedürfen. Ebenso fehlen auch noch Einleitungen.
- Bernd Braumüller: Angerburg von A bis Z. Ein Nachschlagewerk.
Dieses Projekt befindet sich gegenwärtig immer noch bei der Witwe des Verfassers zum Korrekturlesen.
- Abraham Hartwich: Geographisch-Historische Landes-Beschreibung derer dreyen im Pohlischen Preußen liegenden Werdern als das Dantziger-Elbing- und Marienburgischen. Königsberg 1722.
Der seit langem geplante Nachdruck dieses Werks mit zusätzlichen Registern

soll in einem Joint Venture mit einer Gruppe um Herrn Prof. Dr. Hans Rothe in Bonn im Frühjahr 2002 realisiert werden. Wahrscheinlich wird der Reprint aber nur außerhalb des Jahresbeitrags abgegeben werden können.

Bezüglich des Nachdrucks der ersten 21 Bände der "Quellen und Darstellungen zur Geschichte Westpreußens" wird kein Joint Venture stattfinden, da die Copernicus-Vereinigung den Nachdruck in eigener Regie durchführen möchte. Die Namen der Vereinsmitglieder, die sich bereits bei Herrn Wenzel als am Nachdruck interessiert gezeigt haben, sind an die Copernicus-Vereinigung weitergegeben worden. Diese Vereinsmitglieder werden von der Copernicus-Vereinigung gesondert informiert.

c) Familienarchiv

Herr Dr. Roemer teilt mit, daß Band 22 in Arbeit ist und wohl zusammen mit Band 31 der APG erscheinen wird. Es stelle sich zudem die Frage, inwieweit ein Nachdruck weiterer vergriffener FA-Bände gewünscht sei. Bisher sei nur der Band 1 des FA (1956-1965) nachgedruckt worden und stehe weiterhin zum Verkauf.

Da Unterschiede zwischen der Kartei und den Akten Moeller bestehen (ebenso wie bei der Kartei und den Akten Quassowski), sollten folglich auch die Akten Moeller veröffentlicht werden. Festgestellt werden muß noch, was sich auf der Festplatte des PCs aus dem Nachlasse Kling noch an relevanten Materialien für das FA befindet.

Ein großes Problem seien PC-Generalogieprogramme, weil mit ihrer Hilfe erarbeitete familiengeschichtliche Arbeiten nicht auf Word übertragbar seien und von ihrer Gestalt her sehr viel Bearbeitung für Erstellung einer Druckfassung kosten. Bei Ahnenlisten Jüngerer sind meistens nur noch Teile Altpreußens, so daß in diesen Fällen zu Teillisten übergegangen werden sollte. Reine Namenlisten sollten im Vereinsarchiv in Lüneburg deponiert und im FA allenfalls darauf hingewiesen werden.

Herr Bock schlägt vor, ein Verzeichnis der in den Akten Moeller enthaltenen Stammreihen zu veröffentlichen. Herr Fecker erklärt hierzu, vorgehabt zu haben, ein als QMS-Band zu veröffentlichendes Gesamtverzeichnis der Akten Moeller zu erstellen, doch seien dazu Arbeiten vor Ort in Berlin zwecks Feststellung der Herkunft einzelner Listen notwendig. Herr Dr. Heling gibt zu bedenken, daß anhand der bereits vorhandenen Inhaltsverzeichnisse ein Überblick nicht möglich sei, da die Titel zu kurz sind.

TOP 8: (Überblick über das Geschäftsjahr 2000)

Im bisherigen Geschäftsjahr sind in zwei Sendungen folgende Schriften an alle Mitglieder ausgeliefert worden:

- Altpreußische Geschlechterkunde. Neue Folge. Band 30 (2000)
- Altpreußische Geschlechterkunde. Familienarchiv. Band 21 (1999)
- Ute Drechsler: Familienarchiv. Registerband I. Register der Bände 1 bis 10 (1956 - 1985) incl. Sonderband "EPAH".
- Hermann Polenz u. Siegfried Hungerecker: Anhalt-Dessau in Ostpreußen. Zwei Beiträge (u. a. Ndr.: Chronik der Norkitt'schen Güter 1868) (Sonderschrift 94)

Aus Anlaß der 75. Jubiläumsfeier des Vereins haben alle Mitglieder als Festgabe erhalten:

- Reinhold Heling (Hrsg.): Die evangelischen Kirchengemeinden in Ostpreußen und Westpreußen in den Pfarr-Almanachen von 1912 und 1913. 2. Erweiterte Auflage. (Sonderschrift 59)

- Erwin Spehr: Altpreußische Forschungen 1924 bis 1943 und Mitteilungen des Vereins für die Geschichte von Ost- und Westpreußen 1925-1944. Ein systematisch gegliedertes Gesamtinhaltsverzeichnis. (Sonderschrift 98)
- Erwin Spehr: Altpreußische Geschlechterkunde 1927 bis 1943 und Danziger familiengeschichtliche Beiträge 1929 bis 1943. Inhaltsverzeichnisse, Gesamtreister der Personennamen, systematisches Verzeichnis aller Beiträge. (Sonderschrift 99)
- Erwin Spehr: Die Veröffentlichungen des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen 1953 bis 2000. Ein thematisch gegliedertes Verzeichnis aller Beiträge. (Sonderschrift 100)

Der im Mitteilungsblatt Nr. 46 vom 08.04.2000 auf den Seiten 3-4 abgedruckte Spendenaufruf erbrachte DM 18.000.--, wofür den Vereinsmitgliedern, die gespendet haben, ausdrücklich gedankt sei.

Herr Dr. Heling verliest eine Erklärung zu den 4 Jubiläumsschriften (59, 98, 99, 100) vom 15. November 2000:

An den Vorstand des Vereins

Betr.: Bericht über die Abwicklung der 4 sog. "Jubiläumsschriften". TOP der Jahreshauptversammlung am 18. November 2000.

Die jetzt erschienenen Sonderschriften 59, 98-100 wurden im Jahre 1997 auf meinen Vorschlag vom Vorstand beschlossen. Da eine besondere Festveranstaltung aus Anlaß des 75. Gründungstages des Vereins am 19.11.2000 nicht geplant war und die nur für einen Bruchteil der Mitglieder mögliche Busreise in das Preußenland kein Ersatz für eine solche sein konnte, sollten die 4 Schriften eine Festgabe an alle Mitglieder sein und vor allem auch nach außen als Selbstdarstellung des Vereins genutzt werden. Aus diesem Grunde sollten sie in einer höheren Auflage und auf besserem Papier gedruckt werden. Ich erklärte mich bereit, diese Schriften zu betreuen.

In der Folgezeit habe ich auf bzw. zu allen Sitzungen des Vorstands über den Fortgang des Projekts berichtet. Die Sonderschriften 98 bis 100 sollten danach bis Ende April, die Sonderschrift 59 bis spätestens Anfang September 2000 druckfertig sein. Diese Planung wurde eingehalten.

Eine am 24.3.2000 eingeholte und dem Vorstand bekanntgegebene Kalkulation der Firma Hieronymus ergab, daß alle 4 Schriften bei einer Auflage von 1400 und 90-g-Papier DM 52.389 kosten würden, bei einer Auflage von 1300 und 80-g-Papier - das sind die üblichen Parameter unserer Veröffentlichungen - nur unwesentlich weniger, nämlich DM 47.065.

Eine auf der Vorstandssitzung am 8.4.2000 vorgenommene Schätzung der finanziellen Lage des Vereins ergab, daß für den Druck der 4 Schriften bei Berücksichtigung einer für erforderlich gehaltenen Reserve von DM 20.000 nur etwa DM 41.000 zur Verfügung standen. Der zu diesem Zeitpunkt bereits mögliche Druck der Sonderschriften 98-100 wurde daraufhin zurückgestellt, um das Ergebnis des von mir angeregten Spendenaufrufs abzuwarten.

Der Spendenaufruf und der Sonderverkauf erbrachten einen Betrag von etwa DM 18.000. Die "Stiftung Ostpreußen" bewilligte - vorbehaltlich inzwischen erfolgter Genehmigung des Stiftungsrats - Mitte Mai auf meinen Antrag für den Druck der Sonderschrift 59 einen Zuschuß von DM 8000. Hiervon wurde der inzwischen zurückgetretene Vorsitzende Anfang Juni in Kenntnis gesetzt.

Der Herr Vorsitzende erteilte den Druckauftrag jedoch erst am 6. oder 7. Juli 2000. Erst durch einen Anruf der Druckerei, die sich auf die Planung: 1400 Auflage / 90-g-Papier eingestellt hatte, erfuhr ich, daß er verfügt hatte, die Schriften seien nur in einer Auflage von 1300 und auf dem üblichen 80-g-Papier zu drucken. In einem Schreiben vom 13.7. an den gesamten Vorstand bat ich diesen, das noch einmal zu überdenken, weil es die beabsichtigte Selbstdarstellung gefährde und von den Spendern auch als Irreführung aufgefaßt werden könnte. Unmittelbar nach Erhalt dieses Schreibens trat der Herr Vorsitzende mit der im

Mitteilungsblatt Nr. 48 abgedruckten Begründung von seinem Amt zurück und aus dem Verein aus. Die Sonderschriften 59, 98, 99 und 100 sind inzwischen als Selbstdarstellung des Vereins an 133 Empfänger im In- und Ausland, darunter auch mehrere Gemeinschaften Deutscher Minderheit in Ost- und Westpreußen und alle Tauschpartner, abgegeben worden. Weitere 65 Empfänger konnten wegen der geringeren Auflage der Sonderschriften 98-100 nur mit der Sonderschrift 59 beliefert werden. Der Versand dieser Schriften hat etwa 1400 DM gekostet.

Die jetzt gedruckte Auflage aller 4 Schriften hat insgesamt DM 51.275,75 gekostet. Das ist angesichts der niedrigeren Auflage der Sonderschriften 98-100 ein höherer Betrag als im März d. J. kalkuliert. Der Mehrbetrag beruht auf einer insgesamt etwas höheren Seitenzahl als damals zugrundegelegt und für die Sonderschriften 98-100 auf einer seit damals eingetretenen allgemeinen Preiserhöhung von 2 v. H. Ein Druck aller Schriften in der ursprünglich geplanten Auflage hätte die Vereinskasse nicht nennenswert belastet.

Der Vorstand erklärt hierzu, daß der Geschäftsführer Herr Wichmann im April des Jahres unbedingten Wert auf das Verbleiben einer "eisernen Reserve" von DM 20.000 in der Vereinskasse gelegt hat und unter diesem Gesichtspunkt alle vier Jubiläumsschriften in diesem Jahr nicht finanzierbar schienen.

Herr Kallnischkies möchte wissen, ob die Spenden nur für eine Auflage von 1300 gereicht hätten, nicht aber für eine Veröffentlichung aller Sonderschriften in 1400er Auflage. Dazu erklärt Frau Meier, daß zur Zeit der Drucklegung noch ca. 200 Jahresbeiträge, mithin ca. DM 16.000, ausgestanden hätten und der Verein sich nicht habe bis zum letzten Pfennig verausgaben können. Herr Dr. Heling äußert hierzu, daß im April zwar noch DM 10.000 für die Realisierung des Jubiläumssonderschriftenprojekts in vollem Umfange gefehlt hätten, seiner Meinung nach es Anfang Juli jedoch keine Unsicherheiten mehr gegeben habe und die Spenden daher nicht sachgemäß verwendet worden seien. Überhaupt habe der Unterschied zwischen beiden Varianten (1400 Auflage / 90-g-Papier zu 1300 Auflage / 80-g-Papier) nur DM 5.700 betragen. Diesbezüglich gibt Herr Dr. Roemer bekannt, daß die Firma Hieronymus den Differenzbetrag zwischen 80- und 90-g-Papier dem Verein anlässlich des Jubiläums gespendet hat.

TOP 10: (Jubiläumsreise des Vereins in das Preußenland)

Herr Kallnischkies beantragt, die TOPs 10 und 12 ohne Gäste zu verhandeln. Für den Antrag stimmen 5 Mitglieder, 10 enthalten sich, die übrigen stimmen dagegen, womit der Antrag Kallnischkies abgelehnt wird.

Pause von 12:20 bis 13:55 Uhr.

Herr Wenzel verliest ein während der Pause eingegangenes Grußwort von Herrn Dr. Jürgen Kloosterhuis, dem Leiter des Geheimen Staatsarchivs Preußischer Kulturbesitz in Berlin, das von der Versammlung mit großem Applaus quittiert wird.

Anschließend stellt Herr Wenzel noch einmal kurz und knapp Planung und Vorbereitung der Preußenland-Reise des Vereins dar und leitet damit zum Antrag von Vereinsmitglied Manfred Böttcher über. Es kommt eine Diskussion auf, ob der Antrag von Herrn Böttcher in vollem Wortlaut verlesen werden soll. Die Versammlung stimmt bei 2 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen für die Verlesung.

Zunächst verliest Herr Wenzel den an ihn gerichteten Begleitbrief von Herrn Böttcher zum Antrag. Darauf verliest Herr Dr. Flade den eigentlichen Antrag Böttcher vom 4.10.2000.

Antrag für die Mitgliederversammlung am 18. 11. 2000

Ich stelle den Antrag, den gesamten Vorstand wegen grober Pflichtverletzungen zu entlassen und den dafür verantwortlichen Vorstandsmitgliedern die Entlastung zu verweigern.

Begründung:

1. Der Vereinsvorstand hat bereits seit 1996 (s. Mitteilungsblatt Nr. 42) eine Reise im Jahre 2000 nach Ost- und Westpreußen geplant. Anlaß und Hauptzweck dieser Reise sollte sein, das 75-jährige Jubiläum des Vereins an seinem Gründungsort Königsberg feierlich zu begehen. Laut Mitteilungsblatt Nr. 42 vom Juni 1998 und Reise-Information in der Anlage zum Mitteilungsblatt Nr. 43 vom August 1998 war vorgesehen, daß das Vereinsjubiläum "als Festveranstaltung" im Hotel "Tourist" stattfinden sollte. Hierzu hatte der Verein "Gäste des Deutsch-Russischen Hauses und des Staatsarchivs" des Oblast Kaliningrad eingeladen - so die weiteren Reiseinformationen, die Mitte Februar 2000 mit den Anmeldeunterlagen zugestellt wurden. Laut Mitteilungsblatt Nr. 42 sollte die Teilnehmerzahl, Mitglieder und deren Angehörige, auf 100 begrenzt werden, wobei unter Hinweis auf das "starke Interesse" an der Jubiläumsreise jedes Mitglied nur eine Person als Begleiter anmelden durfte (s. Reiseinformationen Herrn Lenskis von Mitte Februar und Mitteilungsblatt Nr. 46 vom April/Mai 2000). Mit Schreiben vom 10. 4., zugestellt mit der Schriftsendung Ende Mai 2000, teilte Herr Lenski überraschend mit, der Vereinsvorstand habe beschlossen, die Beschränkung auf nur eine begleitende Person aufzuheben, da mit Stand Anfang April 2000 noch einige Plätze in den beiden Bussen frei seien.

Per Mitteilungsblatt Nr. 47 vom 25. August, zugestellt erst am 7. September (2 Tage vor der Jubiläumsreise!), teilte der stellvertretende Vorsitzende Wenzel mit, der Vorsitzende Prof. von der Oelsnitz sei bereits per 15. Juli zurückgetreten und zugleich aus dem Verein ausgetreten. Da zudem andere Vorstandsposten vakant würden, sei "der Fortbestand unseres Vereins äußerst gefährdet".

Auf der Reise selbst stellte sich heraus, daß außer dem einen Beisitzer Lenski der gesamte Rest-Vorstand einschließlich der anderen Beisitzer nicht an der Reise teilnimmt. Die Tatsache, daß ein Verein zu einer Reise zur Begehung seines großen Jubiläums an einen so symbolträchtigen und politisch so sensiblen Ort ohne seine Führung aufbricht, hat das Unternehmen zu einer blamablen Farce und zu einem Desaster gemacht. Dies umso mehr, als Herr Lenski in seinem "Festvortrag" in Königsberg die wahre aktuelle Situation des Vereins vertuschte und sich auf die dürre Aufzählung von ein paar statistischen und chronologischen Daten beschränkte. Das Desaster wurde dadurch vollendet, daß die seit langem eingeladenen Gäste des Deutsch-Russischen Hauses und des Kaliningrader Gebietsarchivs nicht erschienen. Es muß davon ausgegangen werden, daß die russischen Gäste nicht mit der desolaten Situation in der Führung des Vereins konfrontiert werden sollten und daher eingeladen worden waren. Herr Lenski indessen gab sich überrascht, daß die russischen Gäste nicht erschienen - angeblich ohne Absage. Bemerkenswerterweise erschienen auch in Allenstein die zum gemeinsamen Abendessen eingeladenen Gäste vom Staatsarchiv nicht - der stellvertretende Archivleiter und das vorher beim Besuch des Staatsarchivs ebenfalls als Gastgeber fungierende Vereinsmitglied Wolski sagten unter Hinweis auf eine "Erkältung" ab.

Ich sehe mich nun über die Grundlagen und Voraussetzungen dieser Jubiläumsreise getäuscht und hätte bei rechtzeitiger Kenntnis der wahren Fakten nicht so viel Geld für eine fragwürdige, völlig verpatzte und damit belastende Jubiläumsreise ins Ausland ausgegeben. Als Touristikunternehmen ist der Verein für mich nicht von Interesse. Der Vorstand hätte die für die Reise angemeldeten Vereinsmitglieder offen und rechtzeitig darüber informieren müssen, daß außer Herrn Lenski der gesamte Vorstand der Jubiläumsreise fernbleibt. Dann hätten diese frei darüber entscheiden können, ob sie ihre Reiseanmeldung unter den veränderten Bedingungen aufrechterhalten oder stornieren. Daß sie vom Vorstand hintergangen wurden, war eine schwere Zumutung und ein Vertrauensbruch gegenüber den mitreisenden Vereinsmitgliedern, die damit als bloße "Statisten" mißbraucht wurden. Es fällt auf, daß außer dem Organisator Lenski und dem mittlerweile Nicht-Mitglied Prof. von der Oelsnitz alle

anderen Mitglieder des erweiterten Vorstands - wie verabredet - nicht an der Jubiläumsreise teilnahmen. Es ist davon auszugehen, daß sie sich selbstverständlich für die von ihnen selbst initiierte Reise angemeldet hatten, dann aber wegen eines großen Zerwürfnisses im Vorstand die Reise einmütig storniert haben, so daß die einst heißbegehrten Plätze in größerer Zahl im April/Mai dieses Jahres frei wurden. Letztendlich nahmen an der Reise zum Jubiläum allenfalls noch etwa 40 der rund 1100 Vereinsmitglieder teil, ein großer Teil der Mitreisenden in den nicht einmal vollen zwei Bussen waren Angehörige und Bekannte.

Herr Wenzel hatte mir zwar mit Schreiben vom 1. 7. und 28. 8. aus anderem Anlaß zu verstehen gegeben, daß er - so wörtlich - "leider aus Zeitgründen" an der Jubiläumsreise nicht teilnehmen werde. Er werde stattdessen einen Monat vorher mit Vater und Sohn ins südliche Ostpreußen fahren und "brauche so gesehen an der Fahrt des Vereins nicht unbedingt teilzunehmen, obgleich" er "an sich hatte teilnehmen müssen". Wiewohl ich Herrn Wenzel zwischenzeitlich per Brief vom 31. 7. darauf hinwies, daß er "doch der Motor des Vereins" sei und uns auf der Jubiläumsreise "sicher fehlen" werde, spielte er nicht mit offenen Karten und unterließ noch in seinem Schreiben Ende August die Unterrichtung über das Fernbleiben des gesamten Vorstands außer dem einen Beisitzer Lenski von der Reise. Und das, obwohl er bereits seit 15. Juli kommissarischer Vorsitzender war, wie später bekanntgegeben. Sobald die Krise und der Zerfall des Vorstands sich hinreichend abzeichneten, hätte der Restvorstand die Jubiläumsreise annullieren müssen, da diese ohne Führung keinen Sinn mehr machte und nur zu Peinlichkeiten und zum Schaden für den Verein und für dessen mitreisende Mitglieder führen mußte.

2. Der Restvorstand wäre auch angesichts des bevorstehenden Jubiläums verpflichtet gewesen, über den Rücktritt des Vorsitzenden zum 15. Juli 2000 umgehend und nicht erst am 7. September die Mitglieder zu informieren. Es fehlt zudem bis heute eine Rücktrittserklärung von Prof. von der Oelsnitz und eine Begründung dieses vor dem Jubiläum gravierenden Schritts. Seinen zusätzlichen Austritt aus dem Verein begründete Prof. von der Oelsnitz auf meine Nachfrage damit, daß er von dem ehemaligen Vorsitzenden Dr. Heling fortwährend schikaniert worden sei, er eine Fortsetzung der Schikanen auch ihm gegenüber als einfachem Mitglied befürchtet habe, und er sich nicht dem Schicksal Herrn Maxins habe aussetzen wollen. Diese Begründung für den Rücktritt als Vorsitzender und für den Austritt aus dem Verein macht m. E. die Verwirrung komplett, denn Herr Maxin ist 1995 mit der Begründung schwerer Vereinsschädigung aus unserem Verein ausgeschlossen worden.
3. Auch der neben dem Reiseveranstalter "Ost-Reise-Service" für die Abwicklung der Jubiläumsreise verantwortliche Beisitzer im Vorstand, Herr Lenski, hat die angemeldeten Vereinsmitglieder nicht über das Fernbleiben der anderen Vorstandsmitglieder vorher informiert und auch auf der Reise kein Wort dazu verloren. Er hat dem Verein auch insofern einen "Bärendienst" erwiesen, als er auf der "Feste Boyen" im heutigen Polen eine Rede mit militaristischen Untertönen gehalten und damit dem deutsch-polnischen Verhältnis geschadet hat. Herr Lenski legte im einzelnen dar, wie man - so wörtlich - "den Feind" am besten besiegt, wobei er diesen wohl überholten Begriff ständig im Munde führte. Mehrere Mitreisende entfernten sich darauf mit innerer Ablehnung von Herrn Lenski und den um ihn Versammelten. Herr Lenski bemerkte später in unserem Bus ironisch, die Weggegangenen hätten sich wohl nicht solch einen "militaristischen Müll" anhören wollen. In seiner an die Reisenden verkauften "Informationsmappe" weist Herr Lenski darauf hin, daß die Feste Boyen im Ersten Weltkrieg - so wörtlich - "zu unerwartetem Ruhm" gelangt sei und ihre Aufgabe als Sperrfestung "hervorragend erfüllt" habe. Die kurzfristige Entscheidung für den Besuch der Festung (mitgeteilt Ende Mai 2000) sei vom Vereinsvorstand getroffen worden - so Lenski auf meine Nachfrage. Meines Erachtens wäre es den Friedensbemühungen unter den Völkern seit 1945 und dem

sensiblen deutsch-polnischen Verhältnis dienlicher gewesen, das Mahnmahl "Führerbunker Wolfsschanze" zu besuchen, in dessen Nähe die Busse waren und an dem sie zur ausdrücklichen Verwunderung der sehr qualifizierten polnischen Reiseleiterin vorbeifuhren. Es ist dabei zu bedenken, daß unser damaliger sog. "Führer", der sich aus seinem vermeintlich uneinnehmbaren Bunker "Wolfsschanze" schon früh aus dem Staub machte, mitsamt seinen zahlreichen Helfern sechs Millionen polnische Todesopfer und Millionen von toten Deutschen sowie Millionen von Heimatvertriebenen auf dem Gewissen hat. Das Gedenken daran sollte für die Bürger eines inzwischen friedliebenden, demokratischen Rechtsstaats und auch für einen Geschichtsverein wie den unsrigen mehr von Interesse sein als die Bewunderung von ruhmreichen Festungen aus dem 1. Weltkrieg.

Alle Vorstandsmitglieder sind nun aufgefordert, ohne Ansehen der Person alle Fakten und Widersprüche sowie ihren jeweiligen Teil der Verantwortung für das Scheitern der Jubiläumsveranstaltung in Königsberg und den mit der Irreführung verbundenen Vertrauensbruch gegenüber den mitreisenden Mitgliedern schonungslos offenzulegen. Dasgleiche gilt für die Vorgänge und Gründe des Rücktritts und des Vereinsaustritts des Vorsitzenden Prof. von der Oelsnitz. Alle Vereinsmitglieder haben ein Recht auf wahrhaftige und umfassende Aufklärung dieses Desasters. Auch die zur Feier eines 75-jährigen Jubiläums nach Königsberg mitreisenden Vereinsmitglieder sind keine beliebige private Verfügungsmasse, die man irreführen und erniedrigen kann. In Anbetracht des verantwortungslosen Umgangs des Vorstands mit der Jubiläumsreise weise ich vorsorglich auf folgendes hin: Ein sog. "Bauernopfer" würde die großen Probleme ebenso wenig lösen wie die Bildung von Legenden oder ein "Totzuschweigen" oder opportunistische bzw. taktische Erwägungen, wie etwa eine Abstimmung unter den Mitgliedern über die Notwendigkeit einer Aufklärung. Ohne umfassende Selbstreinigung sind neues Vertrauen, ein Neuanfang und eine Wahl unbelasteter Mitglieder in einen neuen Vorstand nicht möglich. Alles andere wäre in der Tat ein "Todesstoß" für den Verein, den Prof. von der Oelsnitz bereits in einer Nichtbesetzung einzelner Vorstandsposten gesehen hat.

Mein Antrag ist nicht etwa von eigenen Ambitionen geleitet, sondern von notwendiger Selbstachtung und von Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem Verein, der für mich mehr ist als ein bloßer Buchlieferant. Wer mich und meine Aktivitäten kennt, weiß dies. Ich bitte den kommissarischen Restvorstand darum, diesen Antrag wegen seiner Grundsätzlichkeit und angesichts der schweren Krise des Vereins ohne Verzug an alle Mitglieder zu versenden - ggf. mit der Einladung zur kommenden Mitgliederversammlung am 18. November 2000. Es war mir nicht möglich, den Antrag früher vorzulegen, da ich erst eine Erkrankung - eine schwere Bronchitis - überwinden mußte. Auch andere Mitreisende wie z. B. Herrn Lenskis Frau und unser Busfahrer haben sich auf der Reise eine schwere, mit Medikamenten zu behandelnde Erkältung zugezogen, da die von Herrn Lenski angekündigten "First-Class-Hotels mit Annehmlichkeiten eines großen Hauses" (s. Mitteilungsblatt Nr. 42) bei Nachttemperaturen von 3 Grad C nicht geheizt waren. In Wirklichkeit handelte es sich auch nach landeseigener Klassifizierung nur um 3-Sterne-Hotels - mit Ausnahme des Lokals der sog. "Festveranstaltung", des Hotels "Tourist". Dieses wird überhaupt nicht klassifiziert, da es seit 1991 einen kläglichen Eindruck hinterläßt, zu den schlechtesten Königsberger Hotels gehört und daher von angesehenen deutschen Reiseveranstaltern inzwischen gemieden wird. So bestand z. B. das Festessen aus einer Suppe, einer Bulette mit Beilage und einem undefinierbaren Dessert. Das Hotel liegt auch nicht zentral, wie von Herrn Lenski in dem ersten Reiseinformationsblatt angegeben. Von dem Reiseveranstalter, der in seiner Reise-Information an die Kunden pauschal nur für "befriedigend bis gute" Hotels mit "einfach bis komfortabel eingerichteten" Zimmern bürgt, wird das Hotel "Tourist" bekanntlich deshalb bevorzugt belegt, weil dieser deutsche Veranstalter selbst Eigentümer bzw. Miteigentümer des Hotels ist. Meine bereits 1998 gegenüber Herrn Lenski und

Herrn Prof. von der Oelsnitz aus eigener langer Erfahrung geäußerten Bedenken wurden zwar z. T. bestätigt (Reise-Informationsblatt vom 1. 2. 2000: "Das Hotel >Tourist< fällt etwas ab"), es wurde aber darüber hinweggegangen (s. Mitteilungsblatt Nr. 46: "Es bleibt bei der Übernachtung im >Tourist<-Hotel"). Dabei gibt es in Königsberg durchaus 4-Sterne- und 3-Sterne-Hotels wie z. B. das "Kaliningrad", das einen würdigeren Rahmen für eine anspruchsvolle Jubiläumsveranstaltung, die für 70 - 90 Personen notwendige Größe und zudem zentrale Lage bietet.

Herr Wenzel teilt mit, daß ihm Herr Lenski wenige Tage nach Beendigung der Reise einen schriftlichen Reisebericht abgegeben und etwas später seinen Rücktritt als Beisitzer des Vorstandes erklärt habe. Herr Dr. Flade erläutert zum Antrag Böttcher, daß es hierzu bereits im Vorfeld der JHV eine heiße Diskussion in der Mailingliste des Vereins gegeben habe, und daß der Antragsteller heute selbst nicht anwesend sei.

Herr Koschorrek wirft die Frage auf, ob so ein Schreiben, das seiner Meinung nach 10 Prozent Fakten und 90 Prozent Makulatur enthalte, vereinsrechtlich überhaupt noch einen Antrag darstelle. Bezüglich der Königsberger Institutionen legt Herr Decker dar, daß die Post nach Königsberg lange braucht, da sie stets über Moskau läuft, und erfahrungsgemäß auch so manches Mal verlorengelht.

Frau Bastemeyer stellt die Frage, warum das Mitteilungsblatt Nr. 47 vom 25.08.2000 u. a. den Rücktritt des Vorsitzenden betreffend erst so spät an die Mitglieder herausgegangen sei. Herr Wenzel erklärt hierzu, daß bei ihm Planung und Durchführung eines seit längerem geplanten Urlaubs mit der Familie anstanden und überdies auch noch auf die anderen durch Rücktritt, angekündigte Rücktritte und durch den Tod von Herrn Borchert freigewordenen Posten im Verein hingewiesen werden mußte.

Herr Bock lobt den Besuch der Feste Boyen und meint, daß die von Herrn Böttcher vorgebrachten Gründe nicht ausreichen, den Vorstand abzuwählen. Von Herrn Unterberger wird der Antrag auf Schluß der Debatte gestellt. Der Antrag wird bei 4 Gegenstimmen und 6 Enthaltungen von der Versammlung angenommen.

Da nun die Abstimmung über die Abwahl des Vorstandes ansteht und der Versammlungsleiter selbst vom Antrag betroffen ist, soll jemand, der davon nicht betroffen ist, so lange die Versammlungsleitung übernehmen. Herr Dr. Rothe erklärt sich dazu bereit und erhält dafür die Zustimmung der Versammlung.

Der Antrag von Herrn Böttcher, den Vorstand abzuwählen, wird bei 0 Ja-Stimmen und 11 Enthaltungen von der Versammlung abgelehnt.

Herr Wenzel übernimmt wieder die Versammlungsleitung.

TOP 12: (Rücktritt und Entlastung des Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Dr. Gerd von der Oelsnitz)

Herr Wenzel erläutert den Vorgang und weist auf die durch namentliche Nennung im Kündigungsschreiben des Vorsitzenden (abgedruckt im Mitteilungsblatt Nr. 48 vom 20.10.2000, Seite 3) erfolgte "Beschädigung" des Ehrenmitglieds Herrn Dr. Heling hin. Durch Herrn Koschorrek wird auf die Meinungsverschiedenheiten zwischen Herrn Dr. Heling und Herrn Prof. von der Oelsnitz bezüglich Auflage und Papier-Qualität der Jubiläumsschriften, welche bereits beim TOP 8 (siehe oben) zur Sprache kamen, hingewiesen.

Anschließend verliest Herr Wenzel eine schriftliche Stellungnahme von Herrn Dr. Heling vom 16.11.2000:

Zu TOP 12 der JHV am 18. November 2000

Ich weiß von keinen "unüberwindlichen Schwierig- und nicht mehr ertragbaren Unstimmigkeiten" im Verhältnis zum zurück- und ausgetretenen Vorsitzenden. Ich habe nach seinem Amtsantritt im Jahre 1995 auf Bitten des Vorstandes die Son-

der Veröffentlichungen des Vereins weiter betreut, für sie zum letzten Male im Jahre 1998 in Höhe von rd. DM 32.000 öffentliche Mittel eingeworben, über sie zum letzten Male auf der JHV 1998 referiert und ihre Betreuung bis auf die jetzt gedruckten sog. "Jubiläumsschriften" und die Fortführung der Sonder-schrift 88 ("Türkensteuer") zum 31.12.1999 offiziell schriftlich eingestellt. Ich habe zwar Vorschläge zur Fortführung der Sonderveröffentlichungen gemacht, mich aber in die Geschäfte des Vorsitzenden oder irgendeines anderen Mitgliedes des Vorstandes nicht eingemischt. Ich habe nicht an allen Vorstandssitzungen - im Jahre 1999 an überhaupt keiner - teilgenommen und war auch auf der JHV 1999 nicht anwesend.

Ich habe mit dem zurückgetretenen Vorsitzenden - von einigen notwendigen Mitteilungen abgesehen - keinen Schriftwechsel geführt und während seiner gesamten Amtszeit nicht mehr als fünf- oder sechsmal telefoniert, wobei es stets nur um untergeordnete Einzelfragen oder Rückfragen ging. Falls er etwas an mich auszu-richten hatte, geschah das in aller Regel über seinen Stellvertreter.

Da Herr von der Oelsnitz unmittelbar nach Empfang meines unter TOP 6 bereits erwähnten Schreibens an den gesamten Vorstand vom 13.7.2000 mit der im Mitt. Bl. 48 gegebenen Begründung sein Amt niederlegte und aus dem Verein austrat, muß ich vermuten, daß dieses für seinen Schritt ursächlich war. Aus meiner Sicht kann er damit nur folgende Passage dieses Briefes meinen:

"Ich bitte Sie und den gesamten Vorstand diese Entscheidung (=1300 Auflage und 80-g-Papier für die Jubiläumsschriften) noch einmal zu überdenken. Es kommt, meine ich, einer Irreführung der Mitglieder und vor allem der Spender gleich, um Spenden für eine höhere und besser ausgestattete Auflage für eine Selbstdarstellung des Vereins zu werben und das dann, wenn genügend Gelder dafür einge-gangen sind, doch nicht zu tun, und auch ich habe den Aufruf nicht verfaßt, um die allgemeine Kassenlage des Vereins zu verbessern."

Die Versammlung möge entscheiden, ob das ein hinreichender Grund ist, das Amt des Vorsitzenden mitten im Geschäftsjahr, vor einem quasi als "Staatsbesuch" angekündigten Besuch des Forschungsgebiets aus Anlaß des 75. Gründungstages des Vereins und angesichts des drohenden Ausscheidens von 4 Mitgliedern des Gesamt-vorstandes, zu verlassen.

Herr Dr. Heling erklärt vor der Versammlung, daß Herr Prof. von der Oelsnitz als Vorsitzender durchaus die Möglichkeit gehabt hätte, ihm (Dr. Heling) mitzu-teilen, daß er auf ihn als Mitarbeiter des Vorstands keinen Wert mehr lege. Je-doch habe er diese Möglichkeit nie wahrgenommen.

Herr Kallnischkies ist der Ansicht, daß ein Vorsitzender sieben Wochen vor ei-ner Vereinsreise mit drei wichtigen Stationen nicht das Recht habe, zu-rückzutreten und als Privatperson mitzufahren. Für Herrn Bock ist die Rück- und Austrittsbegründung von Herrn Prof. von der Oelsnitz nicht nachvollziehbar.

Von Herrn Dr. Heling erfolgt ein Hinweis auf die Satzung: Nach deren § 17 bleibe ein Vorstandsmitglied bis zur Neuwahl im Amt, könne sich folglich der Verantwortung nicht durch Austritt entziehen. Überdies sei die Austrittsbegrün-dung des Vorsitzenden eine für ihn (Heling) ehrenrühige Behauptung, und wenn die Versammlung Herrn Prof. von der Oelsnitz entlaste, billige sie damit die Behauptung, so daß er selbst (Heling) dann Konsequenzen in seinem Verhalten gegenüber dem Verein ziehen müsse.

Herr Mischke trifft die Feststellung, daß vom bisherigen Vorsitzenden kein Rechenschaftsbericht vorliegt, er somit auch nicht entlastet werden könne, und beantragt Schluß der Debatte. Es erfolgt hierzu eine Gegenrede von Herrn Wondollek, und Herr Fecker legt dar, daß Herr Dr. Heling an den Vereinsvor-stand den Antrag gestellt hatte, der Vorstand möge Herrn Prof. von der Oelsnitz auffordern, persönlich oder schriftlich seine Rücktrittsbegründung genauer zu

erläutern. Herr Wenzel hat eine entsprechende Aufforderung schriftlich Herrn Prof. von der Oelsnitz zukommen lassen, der jedoch bislang der Aufforderung nicht nachgekommen ist. Als Reaktion hat er jedoch mit Datum vom 14.11.2000 einen Brief an Herrn Wenzel geschrieben. Herr Wenzel verliest hierauf das ge-nannte Schreiben:

Lieber Herr Wenzel,
es naht nun der Endspurt, das Ziel, die diesjährige Vorstands- und Mitglieder-versammlung des VFFOW. Viel hat sich in diesem Jahre vereinspolitisch zugetra-gen, einiges dazu von mir initiiert. Über die Folgen, das resultierende Hoch und Tief, haben ja die vielen Email-Listenbeiträge eine gute Übersicht ergeben. Man darf gespannt sein, wie sich alles weiter mit dem Verein entwickelt, wer mein Nachfolger wird, ob der Vorstand zurücktreten muß, ob man entsprechende, freiwillige Mitarbeiter findet und ob der VFFOW in seiner bisherigen Art und Weise überhaupt noch Bestand hat.

Hoffentlich läßt sich das Ganze doch noch aus der "Patsche" ziehen. Dazu wün-sche ich Ihnen viel Erfolg.

Auf meine Anfrage hin, ob es Ihnen oder der Sache dienen würde, wenn ich zur MVS in Lüneburg erscheinen würde, haben Sie mir - obwohl satzungsgemäß mög-lich - kein besonderes Interesse signalisiert und die Entscheidung darüber mir überlassen. So folge ich meinem Entschluß und komme nicht. Ich habe auch nie-manden gebeten, für mich in Lüneburg das Wort zu ergreifen. Man kann also über mich frank und frei debattieren. Mein Nichterscheinen möge man mir nicht als Feigheit vor dem Feind sondern als diplomatischen Schachzug auslegen. Wir er-sparen uns so, durch Wegfall von emotionalen Diskussionen, Zeit und Kräfte, die Sie sicherlich an anderer Stelle besser benötigen werden.

Fakten auf den Tisch gelegt - so wie es der "Gott Vater" des Vereins <gemeint ist Herr Dr. Heling; Anm. d. Protokollanten> verlangt - hätte ich vor den Mit-gliedern sowieso nicht. Dazu wäre höchstens die Vorstandssitzung in Frage ge-kommen, zu der ich aber keinen Zutritt mehr habe und auch nicht eingeladen wurde. Vielleicht besser so! Ich wasche keine schmutzige Wäsche in der Öffent-lichkeit. Auf wessen Leine sie dennoch zu hängen kommt, bleibt abzuwarten. Ich nehme an auf der meinigen.

Daß Sie im letzten Mitteilungsblatt meine Kündigung wörtlich veröffentlicht haben, dafür meinen besten Dank. Die Mitglieder haben ein Recht darauf. Damit sind meine Forderungen Ihnen gegenüber erfüllt und abgeschlossen. Das Nichteinhalten meiner im Vorjahr etwas voreilig proklamierten Durchhalteparole tut mir von Herzen leid. Aber es ging nicht anders. Die letztendlich meinerseits doch durchgeführte Kapitulation hat bestimmt einen endlosen, unnützen, nervenauf-reißenden Kleinkrieg vermieden. Sehen sie es bitte auch von dieser Seite. Nun bleibt mir nur noch übrig zu sagen, daß ich Ihnen am 17. und 18. November die Daumen drücke, an Sie und den Verein denken werde und Ihnen für die Zukunft alles Gute wünsche.

Herr Dr. Roemer beantragt, das Verhalten von Herrn Prof. von der Oelsnitz nicht zu billigen, und verweist auf einen am 17.11.2000 gefaßten Vorstandsbeschuß. Diesen liest Herr Fecker, der das Protokoll jener Vorstandssitzung geführt hat, anhand seiner Protokollnotizen vor:

"Der Vorstand beschließt einstimmig, das Verhalten des früheren Vorsitzenden Herrn Prof. von der Oelsnitz nicht zu billigen."

Herr Bock meint, daß eine reale Nichtentlastung letztendlich keine faktische Wirkung habe. Jedoch wendet Herr Dr. Heling dagegen ein, daß er auf seine Reha-bilitierung großen Wert lege, die nur durch eine Entscheidung der Mitglieder-versammlung über die Entlastung des früheren Vorsitzenden Herrn Prof. von der Oelsnitz erfolgen könne.

Über den Antrag von Herrn Mischke auf Ende der Debatte wird abgestimmt: Der An-trag wird bei 8 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen angenommen.

Angeichts der Frage, ob Herr Prof. von der Oelsnitz entlastet werden soll, erklärt Herr Dr. Weichbrodt, daß darüber aufgrund rechtlicher Probleme - das Geschäftsjahr 2000 ist ja noch nicht abgeschlossen - nicht wirksam abgestimmt werden könne.

Da der aufgeworfene rechtliche Aspekt in der Versammlung nicht geklärt werden kann, wird die Entlastung des früheren Vorsitzenden auf die nächste Jahreshauptversammlung verschoben. Herr Dr. Heling zeigt sich davon jedoch nicht befriedigt und möchte gerne wissen, ob die Versammlung ihn gegenüber den Vorwürfen von Herrn Prof. von der Oelsnitz rehabilitiert oder nicht. Herr Kallnischkies und Herr Koschorrek beantragen eine Abstimmung darüber, ob die Versammlung den Vorstandsbeschuß vom 17.11., wonach der Vorstand das Verhalten von Herrn Prof. von der Oelsnitz nicht billigt, billigt.

Herr Wenau meint, daß niemand entlastet werden könne, der Amt und Verein einfach wegwirft und keinen Bericht erstattet.

Der Versammlungsleiter stellt den Antrag von Herrn Dr. Roemer zur Abstimmung. Die Versammlung faßt bei 13 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen folgenden Beschuß:
Das Verhalten des früheren Vorsitzenden Herrn Prof. Dr. Dr. von der Oelsnitz wird nicht gebilligt.

Pause von 15:45 bis 16:05 Uhr.

TOP 13: (Besetzung des Vorstandes / Neuwahlen)
Es werden die Vorstandskandidaten bekanntgegeben:

- Für das Amt des Vorsitzenden kandidiert Herr Wenzel (bislang stellvertretender Vorsitzender);
- für das dadurch freiwerdende Amt des stellvertretenden Vorsitzenden kandidiert Herr Dr. Flade;
- für den Posten des Geschäftsführers kandidiert Frau Großkreutz;
- für den Posten des Schatzmeisters kandidiert Herr Pareigis.

Herr Fecker bleibt Schriftleiter, braucht daher auch nicht gewählt zu werden.

Herr Wenzel berichtet, daß auch das Vereinsmitglied Steffen Scheidemann aus Potsdam seine Kandidatur für den Vorsitz angemeldet hatte, jedoch aufgrund beruflicher Umstände an der Jahreshauptversammlung nicht teilnehmen könne und per Fax daher seine Kandidatur zurückgezogen hat.

Ferner berichtet Herr Wenzel darüber, daß er versucht habe, das Vereinsmitglied Herrn Prof. Hans Rothe zur Kandidatur für den Vereinsvorsitz zu bewegen, Herr Prof. Rothe jedoch schließlich aufgrund ärztlichen Rats bat, davon abzusehen.

Die Kandidaten des Vorstands stellen sich kurz vor. Auf die Frage, ob es noch andere Kandidaten gibt, meldet sich niemand. Herr Dr. Rothe erklärt sich mit allgemeiner Zustimmung bereit, als Wahlleiter zu fungieren.

Herr Wenzel erläutert, daß die Hauptkasse (Ausgaben) seit langem nicht vom Schatzmeister, sondern getrennt von diesem, verwaltet wurde. Bisher war die Hauptkasse von Herrn Wichmann als Geschäftsführer geführt worden. Da aber weder Herr Pareigis noch Frau Großkreutz die Hauptkasse übernehmen möchten, müsse noch ein Beisitzer für die Hauptkasse gesucht, gefunden und gewählt werden. Bedingung, so fügt Frau Meier hinzu, sind jedoch Kenntnisse im Steuerrecht.

Herr Dr. Weichbrodt erklärt, daß er ab der JHV 2001 gerne bereit sei, die Hauptkasse zu führen, da er bis dahin aus dem aktiven Berufsleben ausscheide. Frau Bastemeyer erklärt sich bereit, zum 1. Januar 2001 die Hauptkasse zu übernehmen, jedoch nur für ein Jahr.

Frau Meier erklärt, daß sie selbst weiterhin den Verkauf der Vereinsschriften betreuen wird.

Herr Anders stellt sich vor, der ab 1.1.2001 die Betreuung des Lagerkellers des Vereins in Hamburg von Herrn Kranz übernimmt.

Herr Dr. Rothe übernimmt die Wahlleitung. Es wird mit allgemeiner Zustimmung getrennt und offen abgestimmt:

Gewählt werden: **Vorsitzender:**

Herr Reinhard Wenzel, An der Leegde 23, 29223 Celle
(0 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen)

Stellvertretender Vorsitzender:

Herr Dr. Dietrich Flade, Schepp-Allee 66, 64295 Darmstadt
(0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung)

Geschäftsführer:

Frau Anorthe Großkreutz, Rolandplatz 5, 52070 Aachen
(0 Gegenstimmen, 4 Enthaltungen)

Schatzmeister:

Herr Martinas Pareigis, Elkenbreder Weg 54, 32105 Bad Salzuflen
(0 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen)

Beisitzer:

- Frau Gabriele Bastemeyer (0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung)
Aufgabengebiet: Führung der Hauptkasse
- Herr Christian Anders (0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung)
Aufgabengebiet: Verwaltung des Lagerkellers
- Frau Elisabeth Meier (0 Gegenstimmen, 1 Enthaltung)
Aufgabengebiet: Buchverkauf

TOP 11: (52. Deutscher Genealogentag in Zürich und andere Veranstaltungen)

Herr Dr. Guenter berichtet, daß viele Vereinsvertreter Spesen bekommen. Ihm selbst seien keine angeboten worden, er hätte sie allerdings sowieso nicht angenommen. Leider könne er nicht über die Mitgliederversammlung der DAGV berichten, da er nicht eingelassen worden sei mit der Begründung, der Verein habe seinen Jahresbeitrag für die DAGV nicht entrichtet.

Herr Wenzel äußert sein Bedauern und erklärt, der Verein habe im Jahr 2000 seinen Beitrag für die DAGV zu spät entrichtet, was aber in Zukunft nicht mehr vorkommen soll.

Herr Dost, der im Auftrag eines anderen Vereins in Zürich zugegen war, berichtet: Thema waren Schweizer Ein- und Auswanderer sowie die Forscherkontakte (FOKO). Die Bearbeitung der FOKO hat der bisherige Koordinator Herr Zwinger abgegeben. Diese Aufgabe ist nunmehr dem Verein Computergenealogie in Lünen (jetzt Bremen) übertragen worden. Es soll eine CD aber unter den alten Bedingungen erstellt werden.

TOP 14: (Verschiedenes)

Herr Dost ruft dazu auf, daß jedes Mitglied mit einer E-Mail-Adresse sich in die Mailingliste des Vereins eintragen lassen sollte, und bittet darum, die neue Zusammensetzung des Vorstands baldmöglichst allen Mitgliedern bekanntzumachen.

Auf die Frage von Herrn Bock nach dem Stand des Projekts "Altpreußisches Pfarerbuch" muß mitgeteilt werden, daß das Erscheinen weiterer Bände noch nicht abgesehen werden kann.

Die Frage von Herrn Huß, ob Herr Lenski von seinem Rücktritt als Beisitzer des Vorstandes noch umgestimmt werden kann, muß der Vorstand leider mit einem klaren Nein bescheiden. Herr Kallnischkies bittet darum, Herrn Lenski dennoch zu fragen unter Hinweis auf die heute gefaßten Beschlüsse der JHV. Die gesamte Versammlung äußert nachdrücklich ihren Wunsch, daß Herr Lenski doch bitte weitermachen möchte. Der Vorstand wird diese klare Meinungsäußerung Herrn Lenski zur Kenntnis bringen.

TOP 15: (Ort und Zeit der nächsten Jahreshauptversammlung)

Die nächste Jahreshauptversammlung findet am Samstag, den 13.10.2001 wieder im Hotel "Seminaris" in Lüneburg statt.

Herr Koschorrek wünscht, daß die Jahreshauptversammlung auch mal an einem Ort in Westdeutschland, z. B. Duisburg, stattfinden sollte. Der neue Vorstand wird sich damit bei Gelegenheit beschäftigen.

TOP 16: (Schlußwort)

Herr Dr. Weichbrodt dankt allen alten und neuen Vorstandsmitgliedern, was von der Versammlung mit großem Applaus quittiert wird. Herr Wenzel schließt die Versammlung um 17:20 Uhr.

Hamburg, den 09. März 2001

gez. Carsten Fecker

Celle, den 19. März 2001

gez. Reinhard Wenzel

Grußwort zum 75. Gründungstag

16. November 2000

Sehr geehrter Herr Wenzel !

Für die an mich ergangene Einladung zur Feier des 75jährigen Jubiläums des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen darf ich Ihnen verbindlich danken. Zu meinem aufrichtigen Bedauern bin ich verhindert, mit Ihnen und Ihren Vereinsfreunden den schönen Tag in Lüneburg zu erleben. Zum selben Zeitpunkt findet nämlich ein Symposium "Dreihundert Jahre Preußische Königskrone" in Berlin statt, das die Preußische Historische Kommission gemeinsam mit dem Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz veranstaltet, und mich ebenso als Direktor des Archivs wie als 2. Kommissionsvorsitzender zur Teilnahme verpflichtet.

Dieses Symposium reiht sich in eine lange Folge von Veranstaltungen zur Feier des "anno jubileo borussico" ein, das mit einigen Tagungsterminen bereits im September begonnen hat, und seine Höhepunkte am 18. Januar 2001 bzw. in einer großen Ausstellung finden wird. Berlin hinauf und Brandenburg hinunter wird Preußen wohl wieder in aller Munde sein - also an einem Ort, wo dieser Staat auch in der kritischen Rückschau nach der Devise "Mehr Sein als Schein" eigentlich nicht hingehört. Hinter dem zu erwartenden Glanz des Krönungsgedenkens und vor manchem zu befürchtenden Schwarz-Weiß-Spektakel braucht sich freilich Ihr Vereinsjubiläum nicht zu verstecken - im Gegenteil.

Auch wenn die Damen und Herren, die sich der Familienforschung in Ost- und Westpreußen widmen, wohl eher zu den "Stillen im Lande" zählen, legen ihre Arbeiten, von denen die "Altpreußische Geschlechterkunde" und viele andere Veröffentlichungen Zeugnis ablegen, die Grundlage für alle Preußenforschung. Denn es sind die Menschen in ihren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen, kurz: die Menschen in ihren Familien, die Geschichte gestalten. Wer sie wirklich im Ganzen verstehen will, wird daher Respekt vor der kleinteiligen Familienforschung erweisen, denn Makro- und Mikrokosmos gehören untrennbar zusammen - so wie übrigens auch die Geschichtsquellen, wie sie Archive verwahren, genuin zu den Menschen gehören, um derenwillen sie entstanden sind, zu diesen Menschen und ihren kulturellen Erben.

Für das Verständnis der preußischen Geschichte kommt dabei Ihrem Spezialgebiet, der Familienforschung im alten "Preußenland", besondere Bedeutung zu. Im ehemaligen Ost- und Westpreußen wurzeln wie etwa auch in Brandenburg oder im heutigen Nordrhein-Westfalen die historischen Kräfte, die das Faszinosum Preußen formten. Gerade weil dieses Preußen insgesamt und besonders seine Ostprovinzen mittlerweile nicht mehr zur deutschen politischen Realität, sondern zu unserer Vergangenheit gehören, ist es gut, dass sich der Verein für Familienforschung in Ost- und Westpreußen auf seinem Arbeitsfeld für ein humanes Verständnis dieser Vergangenheit engagiert. Ein Archiv, das wie etwa das Geheime Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz dafür wichtige Quellen verwahrt, wird daher diese Arbeit tunlich unterstützen und sich seiner genealogisch interessierten Benutzer freuen. Mehr noch müssen die Archivare bemüht sein, den Familienforschern die Wege zu ihren Archivalien zu ebnen - eine Zielsetzung, welcher auch der soeben erschienene 2. Arbeitsbericht des Geheimen Staatsarchivs dient, der eine chronologisch-systematisch gegliederte Übersicht über alle Bestände, Nachlässe und Sammlungen des Hauses bietet.

In der Gewissheit, dass Ihnen mein Kollege Dr. Jähmig einen interessanten Festvortrag halten wird, wünsche ich Ihrem Jubiläum einen würdigen Verlauf und Ihrer weiteren Vereinsarbeit eine erfolgreiche Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen !
Dr. J. Kloosterhuis